

BAHNHOF DIPPOLDISWALDE

Im Jahre 1881 begann der Bau der Schmalspurbahn Hainsberg–Kipsdorf. 1882 wurde der Abschnitt bis Schmiedeberg und 1883 die Gesamtstrecke eröffnet. Auf einer Länge von 26,3 km überwindet die Weißeritztalbahn (Spurweite 750 mm) einen Höhenunterschied von 350 m und überquert dabei 34 Brücken. Zur Strecke gehören 13 Bahnhöfe bzw. Haltepunkte. Von Freital-Hainsberg kommend, wird nach 15 km Dippoldiswalde erreicht. Der Bahnhof Dippoldiswalde war in den ersten Betriebsjahren der einzige Kreuzungsbahnhof der Bahnlinie. Mit zunehmendem Zugverkehr wurden die Bahnhofsanlagen schrittweise erweitert und erreichten um 1915 ihre ungefähre heutige Ausdehnung. Der Schienenverkehr auf dieser Strecke diente dem Personen- und Güterverkehr. Nach 1989 sank das Güterverkehrsaufkommen. Der damalige Betreiber, die Deutsche Bahn AG, stellte daraufhin 1994 den Güterverkehr ein. Seither verkehrt die Weißeritztalbahn ausschließlich innerhalb des Personennahverkehrs.

Während eines Jahrhunderthochwassers im August 2002 zerstörte die Rote Weißeritz große Teile der Bahnanlagen. Initiiert von der IG Weißeritztalbahn e.V. konnte schon im Dezember 2002 die Teilstrecke Dippoldiswalde-Seifersdorf instand gesetzt werden, wo bis 2006 regelmäßig Sonderfahrten stattfanden. 2008 wurde der planmäßige Fahrbetrieb zwischen Hainsberg und Dippoldiswalde wieder aufgenommen. Die Strecke der Weißeritztalbahn führt von Freital-Hainsberg entlang der Roten Weißeritz durch den romantischen Rabenauer Grund, vorbei an der Talsperre Malter, um die reizvolle Stadt Dippoldiswalde zu erreichen. Der Wiederaufbau des Abschnittes von Dippoldiswalde bis nach Kipsdorf im Osterzgebirge ist vorgesehen. Die Weißeritztalbahn ist die dienstälteste öffentliche Schmalspurbahn Deutschlands und gilt als eine der schönsten in Europa.